

Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte



Medienpädagogisches Begleitmaterial zum Film
erstellt von Franz Grafl

Editorial

Zu den Kompetenzen, die in einer Mediengesellschaft unabdingbar sind, gehört auch der Umgang mit dem Medium Film. Die Begegnungsmöglichkeiten mit Spielfilmen sind vielfältig und so dominieren sie die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Ist es in jüngeren Jahren eher das Fernsehen, das diesen Kontakt ermöglicht, nehmen mit dem Alter die Kinobesuche und nimmt die Nutzung von DVDs und Videos zu.

Film hat in seinem Bestehen seit mehr als 100 Jahren unsere Gesellschaft entscheidend kulturell mitgeprägt – als Kulturgut, Kunstwerk und Massenware, als nationales und als globales Medium. Im Rahmen der Medienkompetenzförderung ist es daher sinnvoll und notwendig, sich mit allgemeinen medialen Prinzipien zu befassen als auch medienspezifische Aspekte näher zu betrachten.

Filmbildung ist Teil der umfassenden Medienbildung. Je nach Film und Alter der jeweiligen Zielgruppe wollen wir mit den „medienpädagogischen Begleitmaterialien zum Film“ in jedem „Heft“ ein Schwerpunktthema besonders herausarbeiten. Damit bieten wir PädagogInnen **Anregungen**, wie sie sich mit Kindern und Jugendlichen eingehender mit einem Film auseinandersetzen können. Dies kann im familiären Bereich ebenso passieren wie in der Schule oder in einer Jugendgruppe. Fragen regen zum genauen Hinsehen und Hinterfragen an. Arbeitsblätter erlauben eine individuelle und vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Gesehenen.

Film im Kino lebt vom Erlebnis im Raum. Film auf DVD ermöglicht eine intensivere Analyse und Reflexion. Film im Fernsehen ist vor allem Unterhaltung. Die Situation bestimmt die Art und Weise des Medienkonsums mit. Es ist daher wichtig, auch die verschiedenen Rezeptionsformen und ihre spezifischen Wirkungsmöglichkeiten in die Auseinandersetzung mit einzubeziehen.

Im Bewusstsein für die (medien-)kulturelle Bildung wollen wir einen Beitrag leisten zum bewussten Konsum, zur kritischen Analyse, zur gesellschaftlichen Reflexion, zur Wertschätzung medialer Produkte und Gestaltung des Alltags mit bereichernden medialen Produkten.

Dr. Ingrid Geretschlaeger
Medienpädagogischen Beratungsstelle

Filmdaten



Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte

Originaltitel: La Gabbianella e il Gatto
Zeichentrickfilm, Italien 1999

Regie:	Enzo d'Alò
Drehbuch:	Enzo d'Alò, Umberto Marino nach dem gleichnamigen Kinderroman von Luis Sepulveda
Animationsregie:	Silvio Pautasso
Charaktere:	Walter Cavazutti
Musik:	David Rhodes
Ton:	Giorgio Vita Levi
Schnitt:	Rita Rossi
Produktionsleitung:	Lierka Rusic
Produzenten:	Vittorio Cecchi Gori, Rita Cecchi Gori
Produktion:	C. G. G. Tiger Cinematografica
Deutsche Stimmen:	Uwe Ochsenknecht (Zorbas), Barbi Schiller (Lucky III), Carin C. Tietze (Bubulina), Thomas Fritsch (Dichter), Wolfgang Völz (Colonel), Tim Schwarzmaier (Jojo)
Länge:	77 Minuten
Altersfreigabe:	FSK (D): frei ohne Altersbeschränkung,
Altersempfehlung:	ab 6
Verleih in Österreich:	Filmladen



Kurzinhalt:

Kater Zorbas ist Anführer einer Katzenbande. Mitten in seinen Alltag platzt eine ölverschmierte Möwenmutter. Mit letzter Kraft legt sie ein Ei und bittet Kater Zorbas, sich um das Küken zu kümmern. Als das Küken schlüpft, wird es auf den Namen Kiki getauft und hat von diesem Mo-

ment an mit den Hafenkatten Ersatzeltern. Doch damit fängt das Abenteuer erst richtig an. Kiki wird von Ratten entführt, muss entdecken, dass sie gar keine Katze ist, und es kommt auch der Tag, an dem es heißt, Fliegen zu lernen.



Allgemeine Informationen

Ein Gespräch **vor** dem Film kann genutzt werden, um Begriffe und Namen zu erklären, die eventuell irritieren könnten.

Das gemeinsame Gespräch **nach** dem Film über gesehene Bilder und gehörte Töne ist eine wichtige Voraussetzung für den bewussten Umgang mit der Bilder- und Töne flut in der heutigen Zeit. Das Gespräch kann durch gemeinsames Zeichnen und körperlichem Darstellen ergänzt werden.

Ein Gespräch **nach** einem gemeinsamen Film-Sehen kann genutzt werden:

- um offene Fragen innerhalb der Filmerzählung zu klären,
- um angesprochene bzw. gezeigte Themen wie Wasserverschmutzung, Freundschaft zwischen Katze und Vogel, Verantwortung gegenüber Schwächeren gemeinsam mit den Kindern zu besprechen, oder
- um auf Besonderheiten des animierten Films hinzuweisen: Wie entsteht ein Zeichentrickfilm. In der Einleitung des Filmes wird dies durch einige Bilder vermittelt.

Der Film beinhaltet aus einigen Liedern, die Gefühle, in der Tradition der uns bekannten Operetten, verdichten. Die Lieder werden jeweils mit Bildern begleitet, die im grafischen Aufbau und im Schnitt-rhythmus sich von der übrigen Filmerzählung unterscheiden. Dazu gehört auch die Traumsequenz, in der Zorbas mit dem Mädchen Nina spricht.

Diese Teile des Filmes werden in den gemeinsamen Überlegungen zum Film besonders herausgestellt, weil sie recht gut im Sinne einer **kindlichen Ästhetik** gestaltet sind.

- a Das nachfolgende **Protokoll** und einige ausgewählte Fotos dienen als Erinnerung an den Film und führen wichtige erzählerische Momente des Films noch einmal im Detail vor.

Das **Protokoll** soll zur Orientierung dienen. Fotos erinnern zusätzlich an einige markante Szenen. Die Entwicklung der Geschichte des Filmes wird

mit Hilfe schriftlicher Beschreibung und Erinnerungsfotos chronologisch nachvollzogen.

Die Fotos können auf Overheadfolien Kindern in der Klasse gezeigt werden.

- b Die beigefügten **Arbeitsblätter** bieten Anregungen, bestimmte Episoden verbal, zeichnerisch und körperlich darzustellen und nach zu erleben. Die Fotos der Arbeitsblätter können vervielfältigt und ausgeschnitten werden.

Die **Arbeitsmaterialien** dienen dazu, Bilder aus dem Film direkt zu bearbeiten, eigene Geschichten dazu zu erfinden oder einige Aspekte der Machart des Films kennen zu lernen.

Während der Arbeit an den **Filmfotos** können die Lieder – ohne Bild - eingespielt werden. Sie müssen zuerst gesammelt auf der CD bzw. Kassette gespeichert werden. Aus diesem Grund sind zu den Bildern für die Arbeitsblätter die Anfangsdaten der einzelnen Lieder ausgewiesen.

- c **Namen und Begriffe** auf die Tafel schreiben. Auch wenn sie sich das Kind nicht merkt, so lernt es den Sinn im Zusammenhang mit einer Geschichte kennen und erinnert sich später leichter an die Namen und Begriffe:

- ▶ aerodynamisch
- ▶ Bibliothek
- ▶ Leonardo da Vinci
- ▶ Homer: Odysseus
- ▶ List des Odysseus
- ▶ Vegetarier
- ▶ Enzyklopädie. Dieser Begriff wird im Film erklärt.

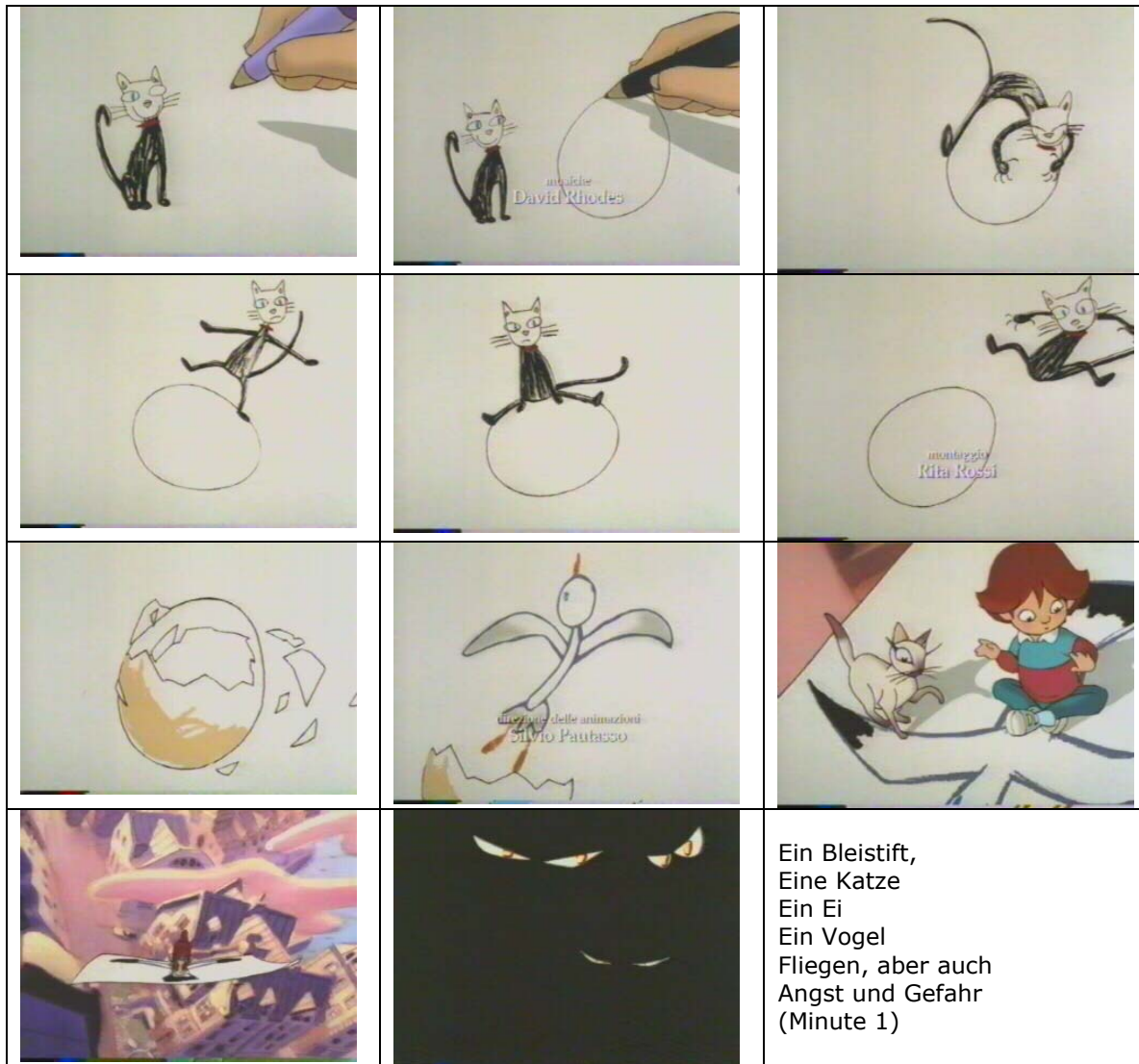
Zwischen der Beschreibung sind auch Fragen angeführt, die als Orientierung und als Assoziation zur eigenen Lebenserfahrung der Kinder dienen. Die Fragen dienen als Anregung, um neue Gesichtspunkte in das Gespräch einzubringen. Die Antworten sind gekennzeichnet..



Filmprotokoll

In einem Haus wohnt ein Mädchen, ihr Vater, der Gedichte schreibt, und eine Hauskatze. Sie spielen eine erfundene Geschichte nach, während sie eine Eier- speise machen.

Im Titelvorspann sieht man nicht nur die Geschichte, die uns im Film erzählt wird, sondern er zeigt uns auch gleichzeitig, wie ein Zeichentrickfilm entsteht.



Übungen:

Geschichten-Erzählen ist wie Träumen.

Der Filmautor verwendet ähnliche zeichnerische Mittel, um dies auszudrücken

- *Achte darauf, ob Du alle Bilder, nachdem du sie im Film am Anfang des Filmes gesehen, wieder erkennen kannst.*
Mit dieser Aufgabenstellung vor dem Film kann bewusst die Aufmerksamkeit gelenkt werden.
- *Draußen im Hafen tummeln sich die Ratten.*
- *Sie wollen die ganze Stadt beherrschen.*
- *Selbst die Katzen haben schon Angst vor ihnen.*

❓ *Warum sind die Ratten so böse?*

Angst vor den Katzen, Hunger. Später wollen sie auch die kleine Möwe Kiki fressen.. Herrschaft über die Stadt und über die ganze Welt.

Folgende Katzen spielen mit (in der Reihenfolge ihres Auftretens):

		
Der Anführer der Hafenkatten, Colonel genannt, und Zorbas , der dem Film den Titel gibt.	Der Katzenprofessor . Der Kluge, der immer in der Enzyklopädie nachsieht.	Sekretär des Colonels. Er muss alle unangenehmen und gefährlichen Aufgaben erledigen.

		
Pobolino Siam , die verwöhnte Hauskatze. Sie und Zorbas verlieben sich..	Jojo , der kleine Angeber, ist eifersüchtig auf Kiki.	Alter Freund vom Colonel und hilft überall mit.



Zurück in der Wohnung der Menschen:

Möwen fliegen über den Himmel.. Aus den verschiedenen Teilen der Ost – und der Nordsee treffen sie zusammen. Der Anführer der Möwen ruft: „Die von den friesischen Inseln nach rechts.“

Zwei Möwen, Igor und Kenga, lernen sich kennen.

In der Zwischenzeit möchte Jojo wissen, wie Katzeneltern ihre Babys machen. „Deshalb miauen sie so viel in der Nacht“, sagt Jojo.

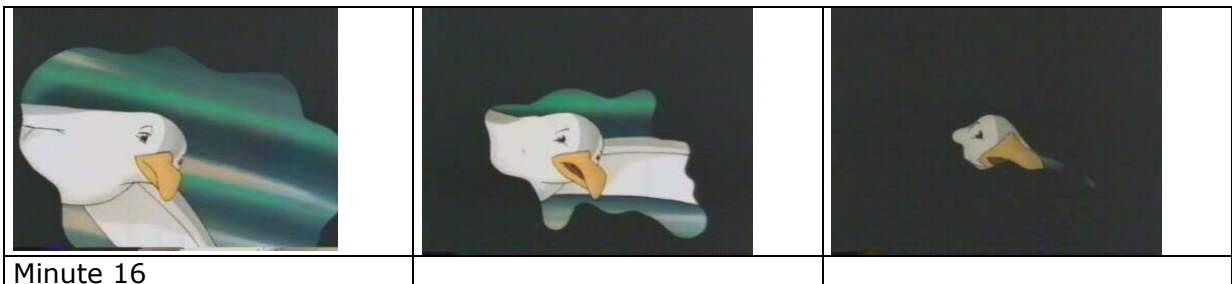
Als die Möwen über die Schiffe im Hafen fliegen, sehen sie die Flaggen.

? *Weißt du, wie die österreichische Flagge aussieht?*

Beide Möwen fangen Fisch. Und vergessen ihre Umgebung. Kenga taucht tief hinunter und als sie auftaucht, ist sie inmitten eines großen Ölflecks im Meer.

Auf Rat Igors taucht sie noch einmal tief in das Meer. Sie sieht zum letzten Mal ihren neuen Freund Igor.

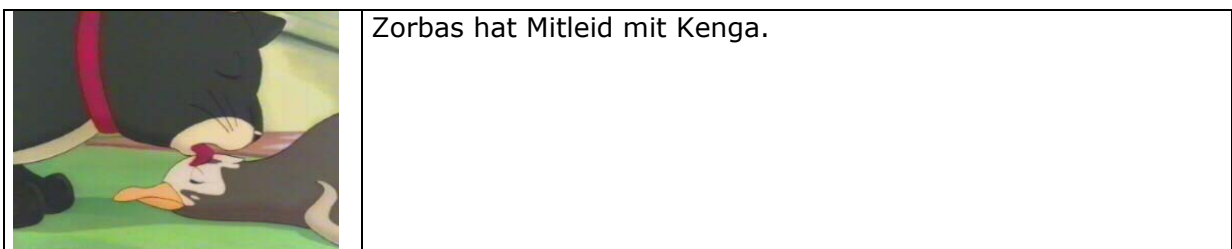
Die schwarze Welle:



Hier sieht man aus der Sicht von Kenga, wie sie hinunter taucht. Ihr Freund Igor verschwindet immer mehr.

(139)

Die Möwe Kenga kann sich mit Mühe und Not aus dem ölverschmutzten Wasser in die Stadt retten. Dort flattert sie umher und landet direkt auf Zorbas.



Minute 18

Müde erkennt Kenga, dass sie sterben wird.



Sie bittet Zorbas, ihr drei Dinge zu versprechen: nämlich, dass er das Ei, das sie noch legte, nicht essen werde; dass er das Ei behüten wird und schließlich, dass er dem Küken das Fliegen beibringen werde.

Kenga: „Du hast ein großes Herz - wie eine Möwe!“

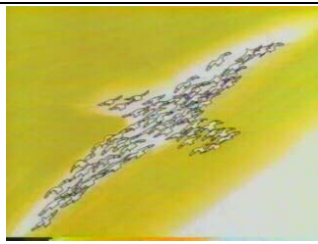
- ! Die Stadt wird immer aus der Sicht der Katzen gesehen.
 - o Nenne drei Situationen, vor denen Katzen in der Stadt Angst haben.

Die Katzen gehen in die Bibliothek des Museums, um Rat zu suchen.

- ? *Hast du auch schon einmal in einem Buch nachgesehen, um etwas wissen zu wollen?*

Der Katzencolonel meint, dass Ägypter noch besser zu den Katzen waren als die heutigen Menschen: „Sie hatten eine Katze als Gott!“

Die Katzen stehlen Benzin, um die Möwe zu waschen. Aber es ist schon zu spät für Kenga. Mama Möwe singt ihr Abschiedslied.



Die Möwe singt: „Mein Leben ist vorbei!“

Minute 25



Auch die Hafenkatten singen ihr ein Abschiedslied.

Die Ratten, die den miauenden Katzen zusehen, glauben, dass diese verrückt sind. Normalerweise fressen Katzen Vögel gerne. Aber diesmal?

Die Zeit vergeht. Zorbas muss 20 Tage lang das Ei ausbrüten.





Zorbas brütet das Ei aus.

Minute 29



Zorbas sieht das erste Mal das Küken.

Minute 32

Zorbas muss sich verstecken, um nicht aufzufallen.
Wir sehen Zorbas aus der Sicht des Küken.

Zorbas hilft dem Möwenbaby, das von den Ratten entführt wird.
Kiki sagt immer Mama zu Zorbas.

Die Ratten sagen: „ Sie haben den Verstand verloren. Katzen wollen ein Möwenbaby aufziehen.“

Die Katzenbande sucht einen Namen für die kleine Möwe. Sie nennen sie „Kiki, das Glückskind.“



Lied:
„Wir sind glücklich, dass wir Katzen sind.“

Auch die kleine Möwe singt mit.

Minute 44

Die Katzen gehen auf den Markt, um Fische zu stehlen.
In der Zwischenzeit warten die Ratten das Möwenkind, bis es schön rund sein wird.

? Welchen Unterschied macht Jojo zwischen sich und Kiki?

Jojo: „Katzen fressen Vögel.“



Jojo: „Du bist ja gar keine Katze.“
Traurig läuft Kiki weg.

Minute 47

Zorbas ist in Poboline verliebt.



Die Katzen entdecken, dass Kiki weggelaufen ist..
- „Jojo war gemein zu Kiki.“
- Jojo: „Und dann habe ich gesagt, dass ihr sie fressen wollt.“

Es regnet.

Kiki ist traurig und singt: „Wenn ich keine Katze bin... Was bin ich dann?“

Die Ratten sehen ihr zu und entführen sie in die Rattenunterwelt..

Die Katzen gehen wieder in die Bibliothek des Museums, um zu erfahren, was sie machen müssen, um Kiki wieder befreien zu können.

? *Möchtest du auch ein Tier sein? Wenn ja, welches?*

Die Katzen gehen in die Bibliothek. Die Katzen helfen zusammen: Sie stehlen Käse.

JoJo geht ohne Erlaubnis Kiki suchen.

In der Unterwelt der Ratten

Die Feinde: die Ratten



Kiki ist von den Ratten umringt.

(110): Wir lieben die Nacht. Ratterich der Große.
Gipfel der Macht. Uns gehört die ganze Stadt. Sieg. Wir lassen
uns von niemand stören. Uns wird bald die Welt gehören.

Minute 55

Sie wollen feiern.- Jojo will sie befreien - glückliche Befreiungsaktion
Der Professor liest in einem Buch in der Bibliothek, wie der griechische Held Odysseus
sich mit Hilfe eines Holzpferdes zu den Feinden schlich, um sie zu überraschen.
Das machen jetzt die Katzen auch. Sie nehmen dafür ein großes Stück Käse.

? *Was kann man in der griechischen Geschichte Odysseus für die Befreiungsaktion der Katzen lernen?*

! Die Katzen verstecken sich in einem Käse, der den Ratten zum Geschenk gemacht wird



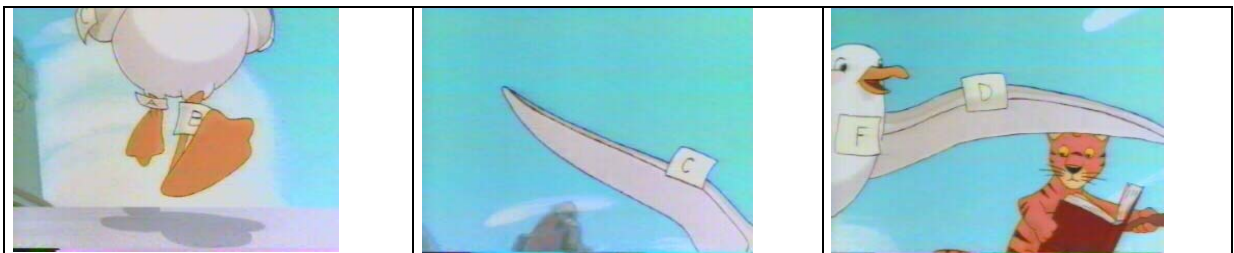
Im Museum

Minute 60



Die große Aussprache.
Kiki sieht sich in den Spiegel.

Wie lehren die Katzen die Möwe das Fliegen?



Minute 61

Kontaktpunkte A und B: Bewegung und Beschleunigungen,
Gelenkpunkt: C = Strecken / D = Strecken
30 Flügelschläge pro Minute.

Aber Kiki fällt zu Boden. - Alle rufen: „Noch einmal!“

Flugversuche der Katzen.



Minute 63



- ! Auf Bild 2 siehst du zwar nicht die Möwe, aber du weißt, dass sie abgestürzt ist.
- ? *Kannst du dich erinnern, wieso du das weißt?*
das Bild beginnt zu zittern - Bilder können uns etwas zeigen, das wir ohne Text oder Schrift erkennen

Sie suchen Hilfe bei den Menschen. - Aber sie wollen nicht mit ihnen sprechen.
Zorbas geht zum Mädchen und spricht mit ihr im Traum.




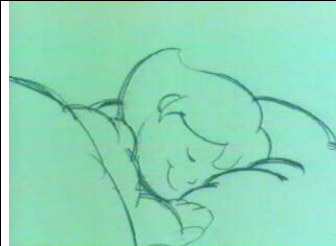
Die Katzen können sprechen, verstehen und sich verständlich zu machen.
Sie treffen sich immer im Museum

Höherer Mensch:

Sie suchen eine Seele, Gedanken und Gefühle.

- ? *Wie nähert sich Zorbas dem Mädchen Nina. im Traum?*
Obwohl die Katzen sprechen können, wollen sie nicht mit den Menschen sprechen
- ? *Weißt Du, warum?*
Einsperren

Traum des Mädchens:

		
		
Minute 66		

Die Ratten sagen, als sie die Möwe fliegen sehen: „Wir Mäuse fliegen schon seit Jahrhunderten. - Die Fledermäuse!“

- ? *Wie wird gezeigt, dass Kiki Angst vor dem Fliegen hat?*



Bilder, die Kiki aus Angst während ihres ersten Flugs sieht.



- ❓ Wann singen Kiki, die Möwe und die anderen Katze.
bei Gefühlen, bei Freude, Traurigkeit
- ❓ Wann singen die Ratten
Gefühl des Siegers, Gefühl des Hasses

Kiki: „Endlich weiß ich, wer ich bin.“



Allgemeine Fragen nach dem Film:

Der Film zeigt recht gut, dass es außer der Welt der Menschen auch andere Welten gibt: z. B. die der Ratten, die der Katzen, der Vögel...

? Kannst du drei typische Merkmale für die unterschiedlichen Welten aufzählen?

Rattenwelt: dunkel, feucht, eng, eine „Majestät“ regiert über die Ratten

Katzenwelt: es gibt Straßenkatzen und Hauskatzen; Freundschaft, Treffpunkt ist die Bibliothek oder das Museum, Hauskatzen müssen schlau sein, um zum Essen zu kommen

Menschenwelt: welche Menschen lernt man kennen: den Jungen und seinen Papa, die Dame, die Essen gibt, Fischhändler, die die Katzen wegjagen.

? Falls du eine Katze hast, erzähle uns in drei Sätzen, wie es ihr geht. Was macht sie, wenn du nicht da bist? Wo schläft sie in der Nacht? Hat sie auch Freundinnen wie Zorbas?

? Falls du keine Katze hast, was würdest du machen, wenn du morgen eine bekommst.?

? Kannst du sagen, was die Katzen im Film aber nicht in der Wirklichkeit machen können?

in der Menschengsprache sprechen, auf zwei Beinen gehen, Motorboot fahren, in einem Buch lesen



ARBEITSBLATT 1

- 🔍 Sieh dir die Bilder an. *Weißt du noch, wie die Katzen alle heißen?*
- 🔍 Welche Charaktereigenschaften zeichnen sie aus.
Sind sie mutig oder feige, freundlich oder böse ...?

✍ Zeichne zu jedem Bild ein Plus oder ein Minus und schreibe dazu, was dir an dieser Katze gefallen hat oder nicht.

- 🔍 Spiele ohne zu sprechen ein typisches Verhalten nach. Die anderen in der Klasse sollen es erraten.



- 🔍 Morgen bekommst du eine Katze zum Aufpassen. *Worauf musst du achten?*
- 🔍 *Kannst du sagen, was die Katzen im Film aber nicht in der Wirklichkeit können? – Katzen können*



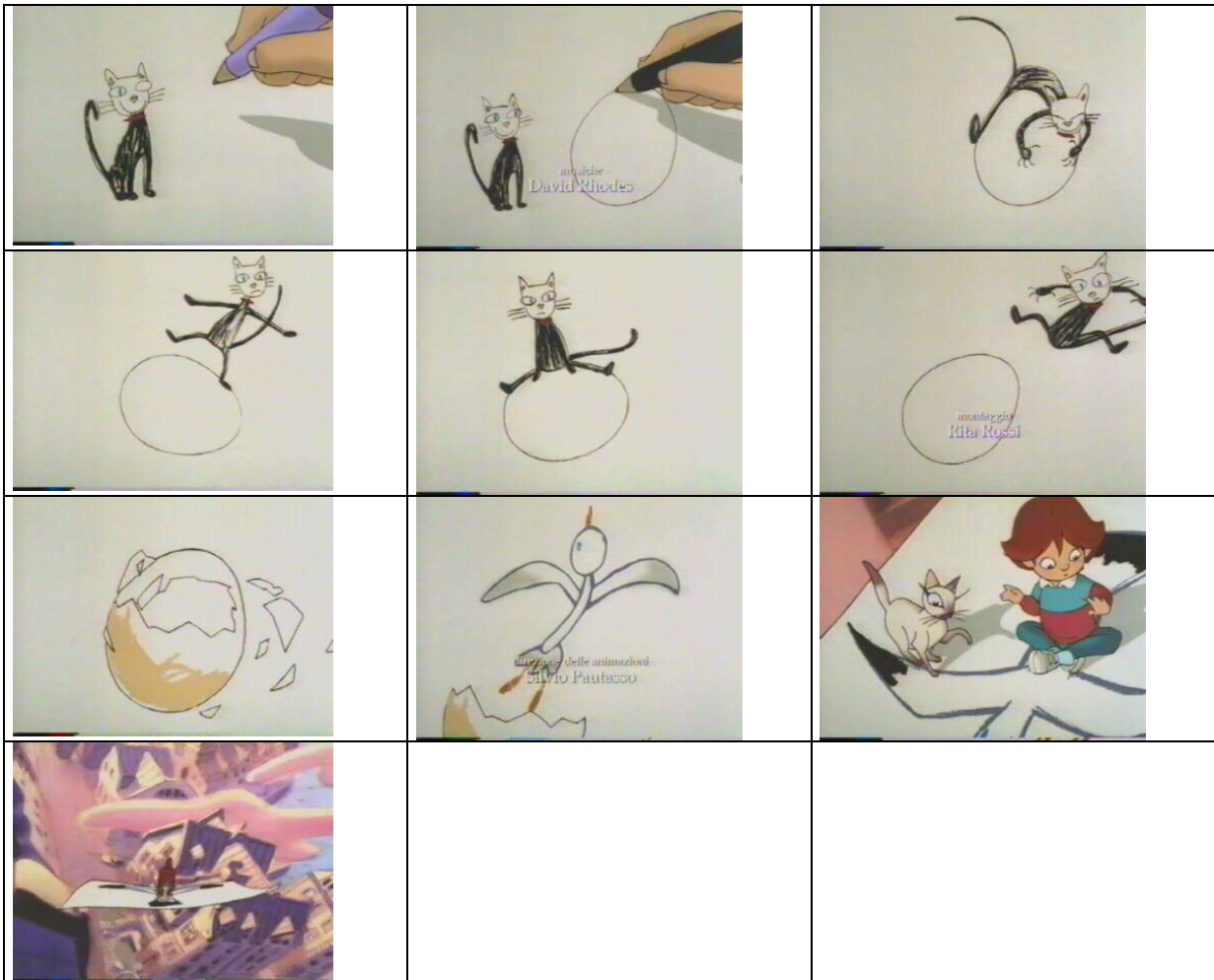
ARBEITSBLATT 2

Zeichne die Figuren nach.

Wenn du die einzelnen Zeichnungen schnell hintereinander ansiehst, so kannst du sehen, wie sie sich bewegen. Die Filmkamera nimmt die einzelnen Bilder auf.

Wir glauben dann, die Figuren leben und bewegen sich.

Mit dem Computer kann man das auch machen.



ARBEITSBLATT 3

Du bist jetzt Autorin, Regisseurin, des Filmes:

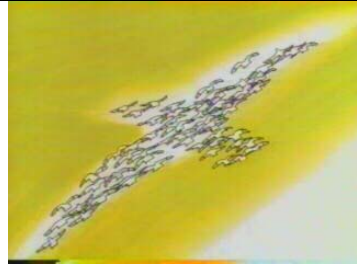
Traurigkeit, Traum und Angst: Immer dann, werden die Bilder anders gezeichnet.

Kannst du drei Punkte sagen, die anders sind?

- **Mama Möwe singt ihr Abschiedslied.**

Woran erinnert sich eine Möwe.

Zeichne, was dir einfällt. Stelle dir vor, du bist eine Möwe. Was kannst du alles erleben?



Im Film singt die Möwe: „Mein Leben ist vorbei!“

- **Traum**

Was träumt Nina, als Zorbas sie überreden will, mit ihnen auf den Kirchturm zu gehen?

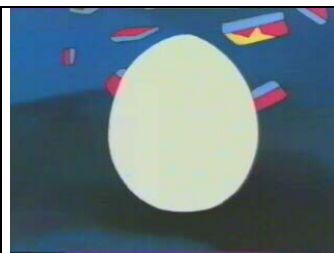
Zeichne ein von dir erfundenes Bild dazu.



- **Angst**

Kiki fliegt vom Kirchturm ab.

Zeichne auch hier ein Bild dazu, das die Angst von Kiki zeigt.





Impressum

Reihe:

Medienpädagogisches Begleitmaterial zum Film
Mit Hintergrundinformationen, Fragen, Anregungen sowie Arbeitsblättern zur Auseinandersetzung mit Filmen im schulischen, außerschulischen oder familiären Kontext

Herausgeber:

Medienpädagogische Beratungsstelle
an der NÖ Landesakademie

Redaktion:

Dr. Ingrid Geretschlaeger

Erscheinungsort:

2500 Baden
e-mail: medienpaedagogik@kabsi.at

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Kultur, Abteilung Medienpädagogik

Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte

Text:

Dr. Franz Grafl

Bildmaterial:

Filmladen/Franz Grafl

Gestaltung:

Dr. Ingrid Geretschlaeger

© Medienpädagogische Beratungsstelle/Franz Grafl, Juni 2004

Kontakt:

Dr. Franz Grafl
c/o Institut Pitanga
Steggasse 1, 1050 Wien
Tel. 0676 – 563 52 91
e-mail: franz.grafl@pitanga.at

Für weitere Fragen, Wünsche, Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung!





**Medienpädagogische
Beratungsstelle**



Förderung von umfassender **Medienkompetenz** ist das erklärte Ziel der Aktivitäten der Medienpädagogischen Beratungsstelle an der NÖ Landesakademie. Wir befassen uns in Weiterbildungsseminaren und Elternabenden neben allgemeinen Fragen des Medienkonsums und der Medienwirkungen mit Fernsehen ebenso wie mit Computer und Internet und führen auch Schulungen durch. Neben Filmbesprechungen zu aktuellen Kinofilmen im NÖ Familienjournal bieten wir für Eltern und Erzieherinnen **Beratung** im Umgang mit Medien und **Empfehlungen** für Spielfilme auf Video und DVD, für Webseiten für Kinder, Fernsehsendungen usw.

Im Hinblick auf das in der UN Kinderrechtskonvention festgeschriebene Recht auf spezielle Medienangebote und auf Meinungsäußerungsfreiheit veranstalten wir in Kooperation mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft ein **Kinderfilmfestival** mit medienpädagogischem Begleitprogramm und den **Trickfilmpreis**, für den Schulklassen selbst Filme mit der Trickbox herstellen und Kinder so auch medienpraktische Erfahrungen sammeln.

Wir laden Kinder ein zu einem **Medientreff** und bieten für das jüngste Publikum neben Fernsehsendungen in der Originalfassung aus dem PRIX JEUNESSE-Koffer ein „**Bilderbuchki-no**“ an sowie ausgewählte Kinderfilme, präsentiert von Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle.

Kontakt:

Medienpädagogische Beratungsstelle an der NÖ Landesakademie

A-2500 Baden, Marchetstr. 6, Tel. 02252-254052

Mobil: 0676-7345801 (Dr. I. Geretschlaeger)

e-mail: medienpaedagogik@kabsi.at

<http://www.medienpaed.at>

